



NIEDERSACHSEN – KLAR?!

GLEICHSTELLUNG AN HOCHSCHULEN KONSEQUENTER FORTFÜHREN

28% Professorinnen, ein Gender Pay Gap von 19% und ein Platz im Mittelfeld des bundesweiten Hochschulrankings nach Gleichstellungsaspekten – das reicht nicht für eine geschlechtergerechte niedersächsische Hochschullandschaft! Exzellenz braucht Gleichstellung. Gleichstellungspolitik und -arbeit brauchen Ressourcen. Daraus ergeben sich unsere Forderungen zur Landtagswahl 2022:

❖ Gleichstellung an Hochschulen absichern

Die Gleichstellung der Geschlechter ist ein Verfassungs- und Hochschulauftrag. Diesen umzusetzen und Wissenschaftlerinnen und die Gleichstellungsarbeit zu fördern, benötigt ausreichende Ressourcen.

Die lakog fordert die ausreichende Finanzierung der Gleichstellungsbeauftragten und -büros der Hochschulen sowie die Fortsetzung der Co-Finanzierung des Professorinnenprogramms.

❖ Gender Budgeting in der Wissenschafts- und Hochschulpolitik einführen

Jegliche Mittelvergabe hat direkte Auswirkungen auf die Geschlechtergerechtigkeit. Öffentliche Gelder werden nicht für Frauen und Männer gleichermaßen ausgegeben.

Die lakog möchte für dieses Thema sensibilisieren und fordert die Berücksichtigung von Gleichstellungsaspekten bei der Vergabe von Fördermitteln für Wissenschaft und Hochschulen, unter anderem für das Programm „Sprung“ (ehem. „Niedersächsisches Vorab“).

❖ Gender-Mainstreaming konsequent umsetzen

Die Verwirklichung von Geschlechtergerechtigkeit ist Führungsaufgabe und muss in alle Strategie- und Entscheidungsprozesse einfließen. Hierfür bedarf es adäquater Rechtsgrundlagen.

Die lakog fordert ein wirksames Vetorecht der Gleichstellungsbeauftragten bei Berufungsverfahren und eine Beteiligung an Präsidiumssitzungen.

❖ **Umfassende Schutzkonzepte gegen sexualisierte Diskriminierung und Gewalt entwickeln**

Alltägliche Grenzüberschreitungen gegenüber Student*innen, Mitarbeiter*innen und (Nachwuchs-)Wissenschaftler*innen sind an Hochschulen ebenso Realität wie Fälle massiver sexualisierter Diskriminierung und Gewalt. Studien und aktuelle Fälle zeigen, dass Schutzkonzepte an Hochschulen fehlen und/oder wenig wirksam sind, in Bezug auf den Schutz der Betroffenen und auf die Verfolgung der Täter*innen.

Die Iakog fordert die Verpflichtung der Hochschulen, umfassende Schutzkonzepte zu implementieren und Präventionsarbeit konsequent umzusetzen.

❖ **Perspektivenwechsel: Intersektionale Sicht auf Chancengleichheit einnehmen**

Der im NHG verankerte Gleichstellungsauftrag der Hochschulen muss durch einen intersektionalen Ansatz erweitert werden.

Die Iakog fordert den Einbezug einer intersektionalen Perspektive im NHG, den Aufbau fachlicher Expertise auf Landes- und Hochschulebene sowie die Bereitstellung von finanziellen und personellen Ressourcen zum Ausbau einer umfassenden intersektionalen Gleichstellungsarbeit.

❖ **Corona trifft nicht alle gleich: Die Folgen der Pandemie bedenken**

Dass Frauen in der Corona-Pandemie wie selbstverständlich einen Großteil der Sorgearbeit geleistet haben, ist inzwischen allgemein bekannt. Die Auswirkungen dieser Entwicklung auf die Karrierechancen von Wissenschaftlerinnen sind gravierend und werden sich in den nächsten Jahren erst vollständig zeigen. Die Situation an Hochschulen darf bei der Abschätzung und dem Umgang langfristiger Folgen der Pandemie nicht wie bisher vernachlässigt werden.

Die Iakog fordert, Maßnahmen zum Ausgleich von Nachteilen von Wissenschaftlerinnen zu schaffen.

Die Iakog niedersachsen engagiert sich seit 1992 für die Gleichberechtigung der Geschlechter in Forschung, Lehre, Studium und Hochschule als Organisation. In diesem Sinne gestaltet sie aktuelle hochschulpolitische Diskussionen und Programme mit und führt eigene Projekte durch. Die Landeskonferenz hat das Ziel, Gleichstellungspolitik als Kriterium der Qualitätssicherung in Hochschulplanung und Hochschulentwicklung zu etablieren.

Kontakt:

Geschäftsstelle Iakog niedersachsen

Dr.*in Jenny Bauer
c/o Hochschule Hannover
Bismarckstr. 2
30173 Hannover
0511/92 96 84 58
iakog-niedersachsen@hs-hannover.de

Vorstand Iakog niedersachsen

Brigitte Just
Dr.*in Silvia Lange
Nadine Nelle

www.iakog-niedersachsen.de